



3. Bericht

Es fühlt sich wirklich surreal an, jetzt hier zu sitzen und meinen dritten Bericht zu schreiben und gleichzeitig meinen letzten aus Argentinien.

Ich möchte euch einen kurzen Rückblick geben auf das, was in den vergangenen Monaten alles passiert ist.

Im Februar endeten die Sommerferien in Argentinien, und die Schulen... ebenso wie mein Projekt öffneten wieder ihre Türen. Darüber habe ich mich sehr gefreut, denn ich hatte meine kleinen Kids unglaublich vermisst. Während der Ferien hatte ich das große Privileg, ein wenig durch Argentinien und Uruguay zu reisen.

Auch in meinem Projekt hat sich einiges verändert, vor allem die Gruppenzusammensetzung. Da die Kinder nach Altersgruppen eingeteilt sind, haben einige die Gruppen gewechselt. Seit Februar arbeiten wir mit vier Gruppen: den Kleinkindern, den Kindern, den Jugendlichen und den Teenagern. Das Schöne an meinem Projekt ist, dass ich die Möglichkeit habe, alle Gruppen zu begleiten. Ich bin nicht an eine bestimmte Gruppe gebunden, sondern kann flexibel entscheiden, wo ich mich einbringen und welche kleinen Kurse ich mitgestalten möchte.

Eine besondere Ehre war es für mich, einen eigenen Kurs zu leiten... ich habe ein Theaterstück geschrieben, das wir gemeinsam mit dem ganzen Projekt inszeniert haben. Es erzählt die Geschichte einer Tierfamilie, die im Wald lebt. Anfangs streiten die Tiere darüber, wer die wichtigste Rolle in der Gemeinschaft spielt. Sie vergleichen ihre Stärken und Schwächen, bis ein Sturm aufzieht, der ihr Zuhause bedroht. Nur durch Zusammenarbeit gelingt es ihnen, den Wald zu retten. Am Ende erkennen sie: Wahre Gemeinschaft bedeutet, dass jeder mit seinen Stärken und Schwächen dazu beiträgt, dass alle überleben können.

